

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

denn das was der Mensch nicht gewöhnt ist, hat er nicht gern. Dann füllte man ihm Opium, Extracte von unbekanntem Kräutern, Eis, Karbol und andere mehr oder minder angenehme Dinge in den Leib. Hierauf wurde er mit Bürsten frottirt, und zwar in einer so rabiaten Weise, daß, wenn die Cholera äußerlich an Kapust gefessen hätte, sie gewiß heruntergerieben worden wäre.

Und merkwürdiger Weise schon nach einer halben Stunde verschwanden die Cholerasymptome bei Kapust vollständig. Der Oberstabsarzt feierte einen Triumph sondergleichen. Er beschloß sofort, eine Abhandlung über die Behandlung der Cholera mittelst Bürsten und Warmwasserbädern zu schreiben. Und die Panik in der Stadt, die entstanden war, als man erfuhr, die Cholera sei im Orte und habe als Opfer einen Offiziersburschen gefordert, legte sich doch, als es sich herausstellte, es handle sich um einen sehr leichten Fall von Cholera, der durch die vortrefflichen Maßnahmen im Garnisonslazareth zu schneller Heilung gelangt sei.

So war Kapust eine stadtberühmte Persönlichkeit geworden. Aber sein Ruhm hatte diesmal sehr kurze Dauer.

Am nächsten Morgen entdeckte Lieutenant Wagner die leere Bitterwasserflasche. Eine furchtbare Ahnung überkam ihn. Er ging spornstreichs nach dem Lazareth, erfuhr, daß Kapust sehr gut geschlafen habe und jetzt einen Appetit entwickle, der ohnegleichen sei, und nahm ihn ins Verhör. Kapust gestand die Mäscherei am Bitterwasser zu. Eine halbe Stunde darauf warf man ihn aus dem Lazareth.

Wiederum eine halbe Stunde später warf ihn der Lieutenant Wagner aus seiner Wohnung.

Und wieder eine halbe Stunde später warf der Feldwebel ihn aus seinem Bureau, nachdem er ihm vorher noch ein paar ärarische Maulschellen verabreicht hatte, mit der Erklärung: „So, nun beschwere Dich, wenn Du willst! Für mich ist die Sache abgethan. Aber alarmirst Du mir noch einmal die ganze Stadt und bringst Handel und Wandel herunter, indem Du dafür sorgst, daß es heißt: „Bei uns ist die Cholera“, so werde ich, so wahr ich Dein Feldwebel bin, Dich Scheusal von einem Kerl eigenhändig in Bitterwasser ersäufen; das merke Dir!“



Ein echter Mann.

Von Julius Sturm.

Ich kenn' einen Mann, einen echten Mann,
Der wacker fechten und beten kann.
Ein Blick nach oben, dann dran und drauf;
Verbricht die Klinge, so thut's der Knaut.

Für Freiheit, Ehr' und Vaterland
Steht immer sein Herz in hellem Brand;
Er haßt die Lüge, vertritt das Recht
Und nennt das Schlechte freimüthig schlecht.

Im Hause hält er auf Zucht und Scham,
Ist allen Spöttern und Heuchlern gram,
Theilt mit den Armen gern sein Brot
Und weicht vom Freund nicht in der Noth.

Sein Wort ist fester als Demantstein,
Sein Ja ist Ja, sein Nein ist Nein.
Wie er sich nennt? Was liegt daran?
's ist eben ein deutscher Ehrenmann.

